

Freude über KAPO-Stützpunkt. Enttäuschung bei Familienzulagen und SRG-Initiative

Medienmitteilung vom 8. März 2026

Der Abstimmungssonntag vom 8. März fiel aus Sicht des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn (KGv SO) gemischt aus. Während der Verband das klare JA zum Neubau des KAPO-Stützpunkts in Oensingen sowie das Nein zur Klimafonds-Initiative begrüsst, zeigt er sich über das Nein zur SRG-Initiative und das Ja zur Erhöhung der Familienzulagen im Kanton Solothurn enttäuscht.

Mehr als 60 Prozent sagen JA zum Neubau «KAPO-Stützpunkt» in Oensingen

Wir begrüssen das deutliche JA zum Neubau des KAPO-Stützpunkts in Oensingen. Sicherheit ist ein zentraler Standortfaktor für Wirtschaft und Bevölkerung. Die heutige Infrastruktur der Kantonspolizei wird den stark veränderten Anforderungen zunehmend nicht mehr gerecht. Mit dem geplanten Neubau kann die Polizeiarbeit künftig effizienter organisiert und die Sicherheit im Kanton weiter gestärkt werden. Insgesamt 97 von 104 Gemeinden stimmten dem Projekt zu. Das Kantonsparlament hatte den Kredit von 84.5 Millionen Franken zuvor einstimmig bewilligt.

Enttäuschendes Ja zur Anhebung der Familienzulagen

Die Anhebung der Familienzulagen mit 59.12% JA-Stimmen ist ein Schlag für die Solothurner KMU. Diese werden von den Arbeitgebern finanziert. Das JA hat für die Solothurner Unternehmen deutlich höhere Lohnnebenkosten zur Folge. Statt einer generellen Erhöhung von Zulagen nach dem Giesskannenprinzip, wäre es sinnvoller gewesen, gezielt jene Familien stärker zu unterstützen, die auf Hilfe angewiesen sind, beispielsweise über Familienergänzungsleistungen.

NEIN zur SRG-Initiative: Eine verpasste Chance

Das enttäuschende NEIN zur SRG-Initiative ist eine verpasste Chance für die KMU. Neben der Senkung der Radio- und Fernsehgebühr für Haushalte von 335 auf 200 Franken hätten insbesondere auch die Unternehmen spürbar entlastet werden sollen. Von der aktuell vom Bundesrat vorgeschlagenen Anpassung bei der Radio- und Fernsehgebühr profitieren nur die Kleinstunternehmen. Für das Nein am Abstimmungssonntag dürfte vor allem die finanzielle und personelle Übermacht des Nein-Lagers massgeblich verantwortlich gewesen sein. Vor diesem Hintergrund darf das Abstimmungsergebnis als Achtungserfolg der JA-Kampagne gewertet werden. Der Abstimmungssonntag zeigt: Die Entlastung der KMU bleibt ein ungelöstes Problem. Es braucht weiterhin wirkungsvolle Massnahmen, um die an den Umsatz gekoppelte Doppelsteuer abzuschaffen.

Klares NEIN zur Klimafonds-Initiative

Wir begrüssen die deutliche Ablehnung der Klimafonds-Initiative durch den Soverän. Damit kommt es nicht zu einer weiteren Belastung der über 600'000 kleinen und mittleren Unternehmen in der Schweiz. Die Initiative wollte den Klimaschutz sowie die einheimische Energieproduktion durch zusätzliche öffentliche Investitionen stärken. Jährlich hätten dafür Mittel in der Höhe von 0,5 bis 1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts bereitgestellt werden sollen. Die Initiative hätte zudem zu einer zusätzlichen Verschuldung des Bundes geführt. Steuererhöhungen wären unvermeidbar gewesen und hätten die Solothurner Firmen unnötig belastet. Wir werten das Abstimmungsergebnis als wichtigen Entscheid zugunsten von finanzpolitischer Vernunft und unternehmerischer Freiheit.

Weitere Auskünfte erteilt:

Sarah Koch, Geschäftsführerin
032 624 46 24